

Sitzungen versammelte, aus denen Folgendes hervorzuheben ist:

1) Der Abschluß eines Uebereinkommens mit Hrn. Bauinspektor Dollmetz in Stuttgart über Fertigung eines genauen und speziellen Ueberflugs;

2) Der Vertrag mit Bauunternehmer Maier über Herstellung eines für die Aufnahmarbeiten und zugleich für die Bauausführung tauglichen Gerüsts, über dessen absolute Notwendigkeit und billige Beschaffung das Ausschußmitglied Gahler ausführlich und überzeugend in der Versammlung sich äußerte;

3) die Prüfung des im August vorgelegten Kostenvorschlags, nach welchem erforderlich sind:

für die Restauration des Chors	47000 M.
" " " der Kapelle der Südseite	3500 "
" " " " " der Nordseite	4500 "
55000 M.	

4) die Stellung von Anträgen an die Stiftungskollegien über Umfang der vorzunehmenden Restauration und Aufbringung der Mittel, auf deren Grund dieselben am 15. Sept. beschlossen haben:

a) Die Restauration des Kirchenchors von oben herab bis zum Chorumgang, einschließlich der Strebepfeiler bis zur gleichen Höhe, vorzunehmen und auch die notwendigsten Reparaturen an den beiden Seitenkapellen auszuführen.

b) Vorderst 25000 M. zu verbauen, und diese aufzubringen durch:

Beitrag vom Kirchenbauverein	4000 M.
Verwendung des bei der Stiftungs-pflege verwalteten Kirchenbaufonds	5700 M.
Kapitalaufnahme zu möglichst niederem Zinsfuß und rückzahlbar in Jahresraten à 500 M.	15300 "
25 000 M.	

c) um Verwilligung eines Staatsbeitrags nachzugehen.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung war die Prüfung der Rechnung des Kassiers, Hrn. Stadtförstlers Fischer. Dieselbe wurde gut geheißt und dem Rechner von der Versammlung der wohlverdiente Dank für seine große Mühe und sein erprießliches Wirken ausgesprochen.

Die Einnahmen betragen pro 1884/85

von 145 Mitgliedern jährl. Beiträge	1841 M.
Vorauszahlungen von 4 Mitgliedern	28 "
von 12 Mitgliedern einmalige Beiträge	490 "
Zinse	71 " 24 S.
Ertrag der Neujahrswunsch-Enthebungskarten und von der Kaiser- und Bismarckfeier	61 " 48 S.
Abzahlung an einem von Hrn. Kunstmüller Krämer gestifteten Schuldschein	20 "
2511 M. 72 S.	

Das Vereinsvermögen beträgt — 4637 M., gegen 2161 M. im vorigen Jahr.

Hieran reichte sich der einstimmige Beschluß der Versammlung zur Verteilung der Restauration des Kirchenchors vom Vereinsvermögen einen Beitrag von 4000 M. zu geben.

Der vierte und letzte Gegenstand der Tagesordnung, nemlich die Neuwahl des Ausschusses, wurde in der Weise erledigt, daß durch allgemeinen Zufall die seitherigen Mitglieder wieder gewählt wurden. Namentlich wurde der verehrte Vorstand, Hrn. Stadtschultheiß Frit, dringend ersucht, auch während des nun angetretenen Waujahrs seine mit so viel Umsicht und Eifer bisher bekleidete Vorstandsstelle beibehalten zu wollen.

Wir schließen unsern Bericht mit dem Wunsche, daß die von mehreren Seiten ausgesprochene Erwartung in Erfüllung gehen möge, wornach auf die Ausführung der oben (sub. 4, a) erwähnten ersten Hälfte unserer Kirchenrestauration auch bald oder schon unmittelbar darauf die ganze Vollendung des angefangenen Werkes folgen werde.

Wo so willige Herzen sind, da werden auch die zu Gaben und Opfern offenen Hände nicht fehlen: denn dieser bedarf es aufs neue, wenn jene, nemlich die ganze Vollendung unserer Kirchenrestauration, bald zur Wahrheit werden soll. R.

* (Für die auswärtigen Vereinsmitglieder, Freunde und Förderer unserer Sache, denen dieses Blatt auch zugesandt werden wird, setzen wir die Namen der übrigen Ausschußmitglieder bei. Es sind die Herren: Fabr. G. Arnold, Defan Fritsch, Stadtf. Fischer, Kassier, Fabr. Ferd. Gahler jr. Stadtbauw. Maier, Kam.-Verw. Rauber, Präz. Köstler und Kaufm. G. J. Weil; dazu kommen noch die Mitglieder aus den Stiftungskollegien, nemlich die Herren: Apoth. Haag, Kaufm. Sahn, Dial. Hoffmann, Gem. N. Straub.)

Bekanntmachung des Evangel. Consistoriums betreffend die Lehrer, welche sich in den Winterabendschulen pro 1884/85 ausgezeichnet haben.

21 Lehrer, welche sich durch Fleiß und ihre Leistungen ausgezeichnet haben, wurden mit einer Prämie bedacht, unter diesen befindet sich auch Schullehrer Binzon in Baiereck Bez. Schorndorf.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 10. Nov. Heute vormittag 11 Uhr ist das Königspaar nach Italien abgereist. Die Reise geht via Zimmendingen-Gottshard. Der Zug ist von Herrn Erhard electricisch beleuchtet.

Stuttgart, 11. Nov. In letzter Nacht wurde in der Poststraße in einem Laden ein schwerer Diebstahl verübt; entwendet wurden 180 M. in baar und verschiedene Waren. Der Thäter ist noch nicht entdeckt. In der letzten Zeit wurden mehrere Einbruch- und Diebstahlsversuche an Geschäftslokalen mit sogen. „Kolläden“, so u. a. bei einem Juwelier, gemacht, was den Geschäftsleuten zur Warnung dienen dürfte, da allem Anscheine nach sich wieder gefährliche Individuen hier aufhalten.

In Heidenheim und Umgegend treten verschiedene Kinderkrankheiten in bedenklicher Weise auf.

Ulm, 9. November. Gestern Nacht um 10 1/2 Uhr wurde die Einwohnerschaft Ulm's und Neu-Ulm's durch Feuerlärm in Aufregung versetzt. Es war in einem dem Herrn Rektor Pressel in Heilbronn gehörigen in der Friedrichstraße bei der Protektantischen Kirche in Neu-Ulm gelegenen Hause Feuer ausgebrochen, das sich schnell weiter verbreitete, so daß bald der ganze Dachstuhl in Flammen stand. Glücklicherweise herrschte vollständige Windstille, denn sonst wäre wohl das Unglück ein sehr großes geworden, da der sofort auf dem Brandplatze erschienenen hiesigen und Neu-Ulmer Feuerwehr Wasser fehlte. Bis der erste Wasserstrahl, der aus der ziemlich weit entfernt liegenden kleinen Donau geholt werden mußte, ankam, mag immerhin eine ganze Stunde verfloßen sein. Gegen 1 1/2 Uhr war der Brand gelöscht.

Tübingen, 10. Nov. Der Gewerbeverein beschäftigt sich in seiner letzten Versammlung mit der Frage einer permanenten Gewerbeausstellung am hiesigen Platze; man beschloß zur weiteren Behandlung dieser Frage in einer öffentlichen Versammlung alle Gewerbetreibenden hiesiger Stadt einzuladen.

Tübingen. Klägliche Hilferufe erschollen kürzlich nach Mitternacht aus der durch Tübingen fließenden Ammer. Als man nachsah, stand ein Student, welcher nach der „Tüb. Chr.“ den Bach für eine Fahrstraße angesehen, bis an den Hals im Wasser. Bubelnah entschwand der Musesohn, als er von seiner nassen Situation befreit, im Dunkel der Nacht.

Vom Bodensee, 10. Nov. Der Lehrling der Großhandlung Gebr. S. erhielt eine Summe von mehreren tausend Mark zur Einzahlung auf Girokonto der Reichsbank. Unter diesen befand sich eine Note der Bremer Bank, die auf der Reichsbank nicht angenommen wurde, weil alle Noten von Privatbanken südlich Frankfurt laut Bankgesetz in Süddeutschland nicht angenommen werden. Der junge Mann nahm die Note zurück, steckte sie in ein Couvert, vergaß solche aber abzugeben und als abends Kassa gemacht wurde, hatte er sie nicht mehr. Zum Glück hatte er auf dem Comptoir der Bank Nummer und Serie derselben notiert und auf geschene Bekanntmachung brachte diese einige Tage darauf ein Bürger, in viele Fetzen zerrissen von denen auch einige fehlten. Da aber Serie und Nummer vorhanden waren, löste die Bremer Bank solche ein. Nun stellte sich heraus, daß der junge Mann das Couvert in seiner Tasche gefunden, aber gar nicht daran denkend, daß noch ein Hundertmarksch. in darin war, es samt dem Schein zerrissen und weggeworfen hatte.

Ich habe mir einen gründlichen Katarrh zugezogen, hört man oft und viele Personen sind zu dieser Jahreszeit mehr oder weniger damit befallen. Selten jedoch wird einem solchen Katarrh die Bösartigkeit zugetraut, welche derselbe bei Vernachlässigung zeigt und es gibt viele Fälle, wo Lungenentzündung und andere schwere Krankheiten dadurch entstanden sind. Als Schutz- und Vorbeugungsmittel verdient der ächte rheinische Trauben-Brust-Honig von W. H. Zickenheimer in Mainz allen empfohlen zu werden, welche an Beschwerden der Athmungsorgane zu leiden haben, da dieser angenehme Saft die Eigenschaft besitzt den Schleim zu lösen, die Trockenheit und dadurch den Reiz zum Husten zu mildern und zu heben, wodurch baldige Befreiung der lästigen Zufälle erzielt wird.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Verlegerlohn vierteljährl. 9 S. Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 136. Dienstag den 17. November 1885.

Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden. Gemeinderats- und Bürger-Auswahl-Ergänzungs-Wahlen.

Die Gemeindebehörden werden erinnert, bei den bevorstehenden Gemeinderats- und Bürgerauswahl-Wahlen die Art. 1-3, 9-12 und 16 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 (Reg.-Bl. S. 277), den Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 23. Juli 1849 II. Erg.-Bd. 3. Reg.-Bl. von 1852 S. 192, sowie Art. 2 des Gesetzes vom 7. März 1873 (Reg.-Bl. S. 54) genau zu beachten und die Berichte über beiderlei Wahlen, welche die Namen der ausgetretenen und der neugewählten Mitglieder und zwar bei letzteren deren Stand, Nebenamt und Geburtstag, sowie den Tag der Wahl und der Verpflichtung derselben zu enthalten haben, längstens bis 15. Januar 1886 abgesehen hierher einzusenden.

Zugleich wird auf folgende Punkte besonders aufmerksam gemacht:

- 1) die Wählerliste muß nach Art. 9, Abs. 4 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 von der mindestens 8 Tage vor der Wahl zu erlassenden Bekanntmachung an bis zum Schluß der zu Einsprachen bestimmten Frist, welche nicht früher als am Schluß des dritten Tages vor dem Beginn der Wahl endigen darf, öffentlich aufgelegt bleiben.
- 2) Nach einem Erlaße des Kgl. Ministeriums des Innern vom 15. November 1859 hat der § 50 Abs. 2 des Verwaltungs-Edikts, wonach die Gemeinderäte von der Teilnahme an den Bürgerauswahlwahlen ausgeschlossen sind, fortdauernde Gültigkeit.
- 3) Gemäß dem eben erwähnten Erlaße sind die Stimmen, welche Jemand für die Obmannsstelle erhalten hat, dann, wenn er nicht Obmann wird, denjenigen Stimmen hinzuzurechnen, welche derselbe für eine gewöhnliche Bürgerauswahlstelle erhalten hat.
- 4) In denjenigen Gemeinden, in welchen der Ortsvorsteher zugleich Ratschreiber ist, ist bei den Bürgerauswahlwahlen außer den beiden Urkundspersonen, welche der Bürgerauswahl aus der austretenden Hälfte seiner Mitglieder wählt, von dem Gemeinderat eines seiner Mitglieder als weitere Urkundsperson zu bestellen.
- 5) Die Stimmzettel müssen innerhalb der gesetzlichen Frist von 8 Tagen, bezw. bis zur entgeltlichen Entscheidung einer an-

- gefochtenen Wahl unter gemeinschaftlichen Verschluss und Siegel genommen werden.
- 6) Im Fall der Gewählte mit Grund Befreiung von der Wahl in Anspruch nimmt, oder seinem Eintritt in das Kollegium gesetzliche Hindernisse entgegenstehen, ist eine Ergänzungs-wahl vorzunehmen.
- 7) Bezüglich der Sitz- und Stimmordnung der Gemeinderatsmitglieder wird bemerkt daß als Zeit des Eintritts eines Wiedereingewählten nur die Zeit seines Eintritts in Folge seiner neuesten Wahl gelten kann. Den 16. November 1885.

R. Oberamt. Baun.

Schorndorf. Bekanntmachung.

betreffend die Verwendung von Lehrern zur Ausführung der Volkszählung am 1. Dezember 1885.

Wie im Jahre 1880, so hat auch dieses Jahr das Kgl. evang. Konsistorium den Lehrern gestattet, bei der auf 1. Dezbr. d. J. vorzunehmenden Volkszählung mitzuwirken, auch ihnen die Erlaubnis erteilt, zu ungehinderter Beforgung des Zählungs-geschäfts am Nachmittag des 1. Dezember und soweit es nötig sein sollte, noch am 2. Dezember die Schule auszusagen.

Diese Ermächtigung hat auch der K. kath. Kirchenrat den in den Landgemeinden angestellten Schullehrern und zwar bis auf Weiteres auch für die künftigen Volkszählungen erteilt.

Hierauf werden die beteiligten Behörden und Lehrer aufmerksam gemacht. Den 16. November 1885.

R. Oberamt. Baun.

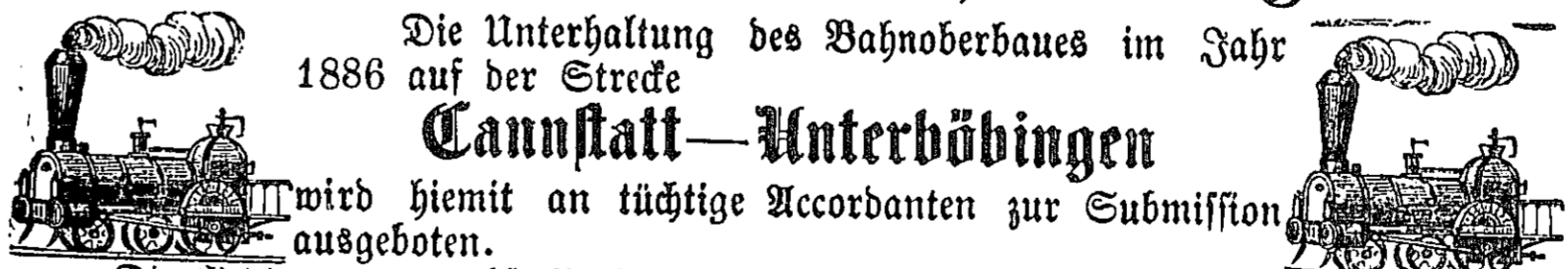
R. Amtsgericht Schorndorf. Entmündigung.

Der 46 Jahre alte verheiratete Bauer Johannes Greiner in Oberurbach wurde durch Beschluß des R. Amtsgerichts hier vom 10. d. Mts. für einen

Berschwender erklärt. Den 13. November 1885.

Oberamtsrichter Fraud.

Geleise-Unterhaltung.



Die Unterhaltung des Bahnoberbaues im Jahr 1886 auf der Strecke Cannstatt—Unterböbingen wird hiemit an tüchtige Accordanten zur Submission ausgeben.

Die Bedingungen nebst Preisverzeichnis sind bei den Bahnmeistern in Waiblingen und Umünd sowie auf dem Bauamt einzusehen, die schriftlichen Offerte unter genauer Angabe der Strecke in Prozenten der Preisliste ausgebrückt bis

Montag den 23. d. Mts.

hier einzureichen. Schorndorf, 14. Nov. 1885.

A. G. Betriebs-Bauamt. Wundt.

Rein geschmolzenen, weißen prima Talg

empfehlen den Herren Lederfabrikanten, Wasser- und Dampfwerkbesitzern bei 10 Ztr. à 31 M. 5 Ztr. à 32 M. 1 Ztr. 33 M. 3. Friedrich Bühler, Seifenfabr.

Empfehlung.

In allen vorkommenden Cement-, Maurer- und Steinhauserarbeiten, im Anfertigen von Grabsteinen etc. empfiehlt sich unter Zusage solider Arbeit und billiger Preise. C. Niederberger, Urbansstraße.

Schorndorf. Regenschirme.

Zur eigenes Fabrikat in großer, noch nie dagewesener Auswahl von M. 2. 50 S an bis zu den feinsten empfiehlt bestens und bittet um geneigten Zuspruch.

Achtungsvollst
Fr. Luz,
6' gegenüber der Eisenmöbelfabrik.
NB. Am hiesigen Jahrmarkt befindet sich mein Stand wie bisher auf dem Marktplatz gegenüber Hrn. Kaufmann Reinert.

Rechtes Vulkanoil,

das beste Schmieröl für Maschinen, auch zum Schmieren der Wagenachsen ganz geeignet, empfiehlt billigt
Chr. Bauer,
vormals Carl Arnold.



Zu haben in Schorndorf bei Herren
Chr. Bauer, Carl Birkle Witwe, Herm. Moser, G. F. Schmid jr., Carl Feil, Johs. Feil b. Hirsch, Chr. Ziegler, in Reutelsbach bei Herrn G. Napp; in Geradstetten bei Herrn W. Lindner, in Grunbach bei Herrn J. G. Fischer, W. G. Fischer, in Sehsack bei Herrn J. Fritz, in Oberndorf bei Herrn Jakob Brown, Frau Marie Gille Witw., Aug. Scherer, in Unterndorf bei Herrn G. Th. Bäuerle.

in 9 Tagen



Mit den neuen Schnelldampfern Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Carl Feil in Schorndorf.
Herrn Chr. Biskinger in Welzheim.
H. Biskinger in Lorch.
G. G. Brenninger in Rudersberg.
Friedr. Saacker in Gmünd.
Jman. Häffel in Waiblingen.

Einen guterhaltenen altdeutschen Ofen, sowie eine eiserne Herdplatte mit 3 Löcher hat zu verkaufen.
Jakob Zehner, Bäcker.

Transatlantische Feuerversicherungs-Actiengesellschaft in Hamburg.

Vollbegebenes Grundkapital M. 6,000,000. —
Reserven rund M. 1,500,000. —
Hierdurch beehren wir uns zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß wir den Herren Eugen Napp in Haubersbronn, Schullehrer G. Braun in Winterbach, Jakob Gottmann, Müller in Grunbach, eine Agentur der vorgenannten Gesellschaft übertragen haben.
Stuttgart, den 14. November 1885.

Die Subdirektion:
F. W. Neclam.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige erlauben sich die Unterzeichneten zum Abschluß von Feuerversicherungen jeder Art bestens zu empfehlen. Die Prämien sind fest und billigt bemessen und die Versicherungsbedingungen liberal. Vorkommende Schäden werden prompt und in coulantester Weise erledigt.
Den 16. November 1885.

Eugen Napp in Haubersbronn, G. Braun, Schullehrer Winterbach, Jakob Gottmann, Müller in Grunbach.

Schweizerische Rentenanstalt.

Lebens-Versicherung
28. Jahrgang.

Volle Gegenseitigkeit. — Aller Gewinn den Versicherten. — Angesammelter Gewinnsfonds 3,000,000 Fr. — Ausbezahlte Gewinnrenten 1,100,000 Fr., bis auf 50 und 60 % der Jahresprämie.

Aufsichtsrat 25 Mitglieder aus den Versicherten. — Billige Verwaltung. — Offenster Rechenschafts-Bericht über jedes einzelne Jahr und über alle 27 Jahre zusammen.

Bisher ausbezahlte Sterbesummen, Renten und Auskeuern 23,000,000 Fr. — Volle Auszahlung sofort nach dem Ableben, ohne Abzug.

Gesamtsfonds der Rentenanstalt 20,000,000 Fr. — Jahres-Einnahme 3 Millionen Fr. — Versicherungssumme 72,000,000 Fr. — Im ersten Semester 1885 neue Abschüsse 2,170,000 Fr.

Kriegsversicherungen für Militärpflichtige unter sehr günstigen Bedingungen.

Gerichtsstand für die in Württemberg Versicherten bei den diesseitigen Gerichten.

Statuten, Prospekte, Jahresberichte gratis bei:
Paul Kohler Agentur für Schorndorf sowie bei der
General-Agentur für Württemberg.
Friedr. Schorer, Marienstraße 10 in Stuttgart.

Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen Krankheiten der Lunge und des Halses. (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden.)
Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt.
Ein Paket Mk. 1. 20. Allein echt zu beziehen von A. Wolffsky, Berlin N. Weissenburgerstraße 79.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Rekanrat-
teur Pfeleiderer in Schorndorf
(beim Bahnhof) zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Einen guten
Frauen-Paletot
hat billig zu verkaufen.
Näheres bei der Redaktion.

Derjenige, welcher am Sonntag aus meiner Wirtschaft meinen Regenschirm mitgenommen hat, wolle ihn gefälligst wieder zurückgeben.
Jakob Zehner, Bäcker.

Eine Partie billigen Packfeinkäse verkauft per Saible zu 25 S.
B. Birtel, neue Straße.

Rohgeschirer wird gut und billig eingebunden.
Binder, Müllers Witwe.

Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“
so beliebten und hochfeinen Qualitäten:
f. Java-Mischung à M. 1.20.
f. Westindische M. „ „ 1.40.
f. Menado M. „ „ 1.60.
f. Bourbon M. „ „ 1.80.
extra f. Mocca M. „ „ 2.00.
Gebrannt nach Dr. v. Liebig's B
Schrift und neu verbesserter Brennart, was
durch das Verflüchten des Aroma's ab-
solut unmöglich.
Kräftig und fein im Geschmack.
Große Ersparnis.
Nur acht in Packeten mit Schutzmarke
„Elephant“ versehen, von 1, 1/2 und 1/4
Pfund.
Niederlage in Schorndorf bei Carl
Vidale's Witwe und Herrn. Moser.

Payne's Illustr. Familien-Kalender für 1886 mit drei Beilagen

ferner einem
prachtvollen Delbruckbild
„Mutterglück“,
und dem
Rhein-Panorama!

1 Mtr. 55 Ctm. lang, 24 Ctm. breit.
Mit 44 Illustrationen.
Preis n u r 50 Pfennig.

Durch jede Buchhandlung und durch jeden
besseren Colporteur zu beziehen.
NB. Man achte ja darauf daß man
Payne's Illustr.
Familien-Kalender

bekommt.
Zu haben in Schorndorf bei Paul
Kohler, Buchbinder.

Schorndorf. Landwirtsch. Bezirksverein.

Am nächsten Mittwoch, Nachmittags
2 Uhr, wird der landwirtschaftliche Verein
mehrere junge Schweine (1 männliches u.
2 weibliche Zuchtthiere) von guter Rasse
im Spitalhof in Schorndorf zur Ver-
steigerung bringen.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Vereinsvorstand Baum.

Rapé de Paris Nr. 3 in 1/2 u. 3/4 Packet, sowie offen, Virginie Nr. 3.

in 100 Gramm Packet, sehr beliebte
Schnupftabake von Gebrüder Logbeil in
Lahr, zu billigsten Preisen bei
Chr. Bauer,
vormals Carl Arnold.

Heilung radikal Epilepsie,

Krampf- & Nervenleidende,
gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rück-
fälle bis heute. Broschüre mit vollstän-
diger Orientierung verlange man unter
Beifügung von 50 S in Briefmarken von
Dr. ph. Boas. Westliche Cronbergerstr. 33
Frankfurt a. M.

Französische Rüsse empfiehlt
B. Birtel, neue Straße.

Zahlungsbüchlein für Dienstboten & Lehrlinge

sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Die Kamerun-Mission.

Als am letzten Sonntag Vormittag Herr Missionar Fritz bei uns predigte, blieb mir ein Stachel im Herzen zurück von dem, was er über das Wort der Offenbarung 21, 8 ausführte, daß der Verzagten Teil der gleiche sein werde, wie der Greulichen und Totschläger und Harer und Zauberer und Abgöttischen und Lügner. Nur der Wunsch, nicht zu diesen Verzagten zu gehören, giebt mir einiges Recht, aber auch das volle und ganze Recht, etwas von dem Gespräch mitzuteilen, das ich Nachmittags mit demselben Manne führen durfte.

Es handelte sich um die Kamerun-Mission. Fritz erzählte: Ja, es wäre wohl der Wunsch da, von Basel aus etwas zu thun. Aber man fürchtet eben die ungeheuren Opfer an Menschen und an Geld. Ich meinte: also soll man den Spieß umbrechen und sagen: schon so viel geopfert und schon ein Boden in Westafrika gelegt, also weiterarbeiten, dann sind die bisherigen Opfer nicht umsonst. Fritz: allerdings, die Ueberzeugung ist allgemein vorhanden, daß keine Mission so reiche Erfahrungen in Afrika gemacht hat, als die Basler. Auch hat ja die Basler Mission jetzt schon viele schwarze gutgeschulte ordinierte Prediger herangezogen, die dürften nur nach Kamerun verpflanzt werden und unter der Leitung von wenigen deutschen Missionaren gieng die Sache leicht voran. Ich: warum geschieht das also nicht? Warum

fordert man die Missionsfreunde nicht auf, etwas dafür zu thun? Fritz: Es hängt eben jetzt schon so viel an den Schultern der Basler und der bisherigen Missionsfreunde. Man kann ihnen nicht noch mehr zumuten. Man müßte für das neue Gebiet neue Missionsfreunde erst werben. Es ist merkwürdig, welch kleiner Bruchteil des evangelischen deutschen Volkes bis jetzt das Ganze trägt. Ich: also werben Sie noch mehr Volk im deutschen Land, Sie können das am besten selbst. Fritz: nein, das kann der Missionar nicht, weil es sonst zu persönlich aussieht. Er kann nur auf Befehle warten, um aber dann auch gewiß zu gehen, und wäre es in den Tod. Ich: aber die katholischen Patres wagen es, an das „Auswärtige Amt“ zu gehen und Regierungen und Fürsten für eine katholische Missionierung der neuen deutschen Kolonien aufzubieten. Was diese thun, können die Evangelischen mit mindestens der gleichen Ueberzeugungstreue auch thun, und wenn beide es thun, so werden sich wenigstens unsere evangelischen Fürsten, voran der Kaiser und unser König Karl nicht schlecht finden lassen. Fritz: aber eine große Gefahr wäre da nicht leicht zu meiden! das Anhängigwerden der Mission von den Regierungen. Doch wäre schon damit viel gewonnen, wenn die deutsche Reichsregierung nur etwas zur Unterstützung der Schule in den neuen Kolonien thun wollte. Das wäre schon ein starker Schutz. Ich: Hoffentlich thut Deutschland mehr und besseres für die Mission direkt in seinen Kolonien, als England in den seinigen thut und gethan hat. Es

MACK'S
Doppel-Stärke
Schutz-Mark.
Bewährtestes u. vollkommen
machliches Stärkemittel,
alle nöthigen Zusätze zur
sicheren Herstellung v. blend-
end weisser, steifer u. glän-
zender Wäsche enthaltend.
Überall vorrätig à 25 S per
1/2 u. 3/4 Carton. Alleiniger
Fabrikant H. Mack, Ulm.

Fruchtwette.
Binnenden den 12. Nov. 1885.

	Centner	höchster		mittler		niedere	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel		5	96	5	89	5	76
Haber		6	21	6	15	6	9
Weizen	Stmri	3	20	—	—	—	—
Gerste		2	30	2	20	2	—
Roggen		2	40	2	35	—	—
Ackerbohnen		2	40	2	30	—	—
Welschkorn		2	80	2	30	2	—
Widen		—	—	—	—	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linjen		—	—	—	—	—	—

Durchschnittspreis:
Höchst. Niedert.
Dinkel 6 M. 70 S. 5 M. 60 S.
Haber 6 M. 30 S. 6 M. — S.

wird der Mission nicht bloß Schutz gewähren, sondern, wenn es nach dem Wort des Propheten Jesaja geht, so werden Könige an ihr Säugammiendienst thun, und wenn die Fürsten mutig und freudig ins Zeug gehen, wird auch das Volk erst mithun. Die Abhängigkeit aber fürchte ich nicht. Die Fürsten bis zum Kaiser hinauf können nicht besseres thun, als sich selbst unter das Evangelium und in den Schutz desselben stellen, und ihre Herrschaften werden dann um so gesicherter sein. Freig: Nun so schreiben Sie etwas, und wir Missionare wollen es am Thun, am Hinausgehen und Predigen nicht fehlen lassen. Im Missionshaus in Basel ist gegenwärtig alles in Begeisterung für Kamerun, seit man nur von der Frage gehört hat, und die Leute sind fast nicht mehr zu halten.

Kornthal, den 9. November 1885.
Professor Warth.

Tages-Ereignissen.

In **Günningen** (Tübingen) wurde am letzten Samstag Nacht ein prachtvolles Meteor 8-9 Minuten lang beobachtet. In Folge unrichtiger Weichenbedienung auf der Station **Thalhausen** fuhr am 10. d. M. der die genannte Station um 3 Uhr 59 Minuten nachmittags passierende Schnellzug 225 auf einen Güterwagen. Nach Zurücklassung zweier Wagen wurde der Schnellzug durch einen Hilfszug weiterbefördert. Verletzungen oder Tötungen von Personen kamen nicht vor.

Ein 15jähriger Realchüler, Sohn vermöglicher Eltern in **B. (Niedlingen)** ist dieser Tage plötzlich verschwunden, nachdem er der Kasse seines Vaters einige tausend Mark entnommen. Der junge Mann hat lebhaftes Verlangen, die Welt, fremde Länder zu sehen, er besitzt aber keine Papiere, so daß es zweifelhaft ist, ob er weit kommen wird.

Aus dem badischen Oberland, 8. Nov. Dieser Tage fand, wie man dem „Sch. M.“ mitteilt, plötzlich in Dossenbach (bei Schopfheim) unter der Regelbahn des Gasthauses zum „Hirschen“ eine Bodeneinsenkung statt. Die Vertiefung, die auf diese Weise entstanden ist, beträgt etwa 6 m und hat einen beträchtlichen Umfang. Der ungefähr eine Stunde von da entfernte sogenannte Eichener See, der alle paar Jahre einmal, ohne daß man vorher etwas davon bemerken könnte, sich mit Wasser anfüllt, verliert seine Entsehung jedenfalls auch einer solchen Bodeneinsenkung. Es kam schon vor, daß die dortigen Feldbesitzer mittags auf dem in gewöhnlichen Jahren bebauten Boden des Eichener Sees Frucht schnitten und abends, als sie die Gärten nach Hause schafften wollten, das ganze Feld unter Wasser antrafen. Man vermutet, daß all diese Erscheinungen in Verbindung stehen mit den Erdunterhöhlungen der Hasler Tropfsteinhöhle. Als im Winter vor einem Jahr der Eichener See ausgetreten war, versuchte man kurz vor Verschwinden des Wassers (um zu erfahren, wohin es seinen Abfluß nehme,) dasselbe mit grüner Farbe zu färben; allein Eis und Schnee störten die Beobachtungen, so daß damals ein Resultat nicht erzielt werden konnte.

Frankfurt a. M. Der junge Rechtsanwalt Sulz, welcher bekanntlich eigentümliche Manipulationen gemacht hatte, um von dem Attentäter Vieske zu dessen Verteidiger genommen und dadurch schneller beim rechtsuchenden Publikum bekannt zu werden, ist im Disziplinarwege bestraft worden. Das Urteil gegen ihn lautet auf einen Verweis und 1000 Mk. Geldstrafe.

Frankfurt a. D. Eine Sammlung alter Folter- und Marterwerkzeuge ist auf dem Boden des hiesigen Rathhauses entdeckt worden. Unter ihnen befindet sich auch der sogenannte „Dessauer Trog“ in zwei fast vollständigen Exemplaren. Den Namen „Dessauer Trog“ soll das Instrument, das aus einem Eisenblock gehauen ist, nach dem alten Dessauer erhalten haben.

Königsberg N. W. Handwerksmeister, welche einen taubstummen Knaben ein Handwerk lehren und ihn so gut ausbilden, daß dessen späterer Erwerb bauern gesichert ist, ohne eine Vergütung dafür zu erhalten, haben in Preußen nach der Kabinetsordre vom 16. Juni 1817 Anspruch auf eine Staatsprämie von 150 Mark. Eine solche Prämie erhielt kürzlich ein hiesiger Handwerksmeister aus der Steuerkasse.

Nach der „Röln. Volksztg.“ hat der Typhus unter dem dortigen Militär in letzter Zeit größeren Umfang angenommen. Gegenwärtig sind über hundert Soldaten erkrankt. Bisher sind vier Patienten der gefährlichen Krankheit erlegen.

Wilhelmshaven. Durch kriegsgerichtliche Entscheidung sind drei Matrosen der 2. Marine-Division wegen Aufruhrs und Gewaltthätigkeit gegen einen Vorgesetzten mit Entfernung aus der Marine und 7, bezw. 5 Jahren Zuchthaus bestraft worden.

Solingen. Eine gegen einen hiesigen Gütereigentenden

eingeleitete Untersuchung hat ein Kassendefizit von etwa 10 000 Mk. ergeben. Dieser Beamte, welcher von seinen Vorgesetzten großes Vertrauen genoß, ist kürzlich nach Kassel verlegt worden, wodurch die Unterschlagung entdeckt wurde. Einige hiesige Kaufleute sind durch den Fall arg in Mitleidenschaft gezogen.

Paris. Im November v. J. ging ein 55jähriger, in bester Gesundheit befindlicher Rentier zu einem Zahnarzt, um sich einen Zahn ziehen zu lassen. Er selbst hat den Zahnkünstler, ihn durch Lachgas zu betäuben. Der Zahn wurde gezogen, aber als nun der Rentier wieder zu sich kommen sollte, gab er kein Lebenszeichen. Der sofort hingezogene Arzt vermochte nur seinen Tod zu konstatieren, die Obduktion ergab keine Anhaltspunkte als Ursache des Todes und es mußte somit die unvorsichtige oder fahrlässige Anwendung des Lachgases dafür angesehen werden. Am Sonnabend (14.) sollte nun gegen den unachtsamen Zahnkünstler wegen fahrlässiger Tötung verhandelt werden.

Paris, 7. Nov. Ein bekannter Künstler beging diese Woche feierlich die Hochzeit seines Sohnes, zu der viel Gäste von beiden Familien geladen worden waren. Nach der kirchlichen Trauung begab man sich in das Haus der Eltern des Bräutigams, wo der übliche Lunch allen Glückwünschenden angeboten war. Während die zahlreiche Versammlung plaudernd sich in den Salons erging, oder am Buffet erquidete, wurde der Hausfrau von einer alten Freundin mitgeteilt, die Börse sei ihr entwendet worden. Kaum hatte diese Zeit gehabt, ihr Bedauern darüber auszudrücken, als andere Gäste die gleiche Klage laut werden ließen und die Hausfrau mitten in der Verwirrung ebenfalls um ihr Portemonnaie kam: etwa hundert Personen waren auf diese Weise ausgeraubt worden, offenbar durch eine ganze Diebesbande, die sich mit den Geladenen und den Freunden eingeschlichen und so benommen hatte, als gehöre sie zu ihnen. Die Familie des Bräutigams glaubte, die fremden Gesichter wären von den Verwandten der Braut geladen worden, und diese ihrerseits schrieben sie dem Bekanntenkreise des Malers zu.

Das **Nebelhorn der ungarischen Landesausstellung** hat bei der Schlussfeier dem Ausstellungs-Komitee einen schlimmen Streich gespielt. Der „Pest. M.“ berichtet darüber: „Die glänzende Versammlung hatte beim Königsapavillon Aufstellung genommen, der Kronprinz-Protector stand hochaufgerichtet in der schmucken, enganliegenden Generalsuniform, vor ihm, einige Stufen tiefer, der Minister, der seine Ansprache zu verlesen begann. Genau beim dritten Absatz derselben ertönt ihm zur Linken ein tiefer, wohlbekannter Laut. Der Minister versuchte weiter zu lesen, aber der Ton wird immer stärker, bis er mit der bekannten fürchterlichen Stimme des Nebelhorns minutenlang alles Menschliche im Raum zum Schweigen gebracht. Verköhlten wenden sich die Blicke auf den hohen Herrn, dessen ruhige, unbefangene Haltung nicht die geringste Unruhe verrät. Endlich tritt eine sekundenlange Pause ein; alles atmet erleichtert auf, der Minister hebt mit erhobener Stimme seinen Vortrag fort, die Ausrufe der freudig erregten Menge erschütterten die Luft. Da beginnt das schredliche Nebelhorn wieder seinen Gesang. Wieder versucht der Redner den Kampf mit dem Elemente aufzunehmen, aber dieses ist stärker als der mächtigste Minister im Reich. . . Wieder blickt alles auf die hohe Gestalt, die den Mittelpunkt der Versammlung bildet. Ein heiteres Lächeln umspielt die Lippen des Kronprinzen und eine allgemeine Heiterkeit bricht los. Endlich hat das Nebelhorn ein Einsehen und die Feier kann fortgehen. Das Horn ist nämlich derart gestellt, daß es Schlag zehn Uhr sein Signalgeheul beginnt. Daß es am 4. Nov. auch also geschah, war charakteristisch, man hatte das Abstellen vergessen.“ (Ungarisch.)

Neapel. Ein unerhörtes Attentat ist unweit Benevent in einem Eisenbahnzuge verübt worden. Mehrere Räuber, die sich wahrscheinlich schon bei der Abfahrt in irgend einem Wagen versteckt gehabt hatten, überfielen den Zugführer, schossen ihn nieder und bemächtigten sich der Wertpapiere, um damit zu verschwinden. Im ganzen nahmen sie neun Pakete mit Goldsachen, wovon sie auf der Flucht zwei verloren. Wie es scheint, sind sie noch während der Fahrt vom Zuge abgesprungen.

Lebensversicherungssache. Die bei der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnisbank im Laufe des Jahres bis Ende Oktober erfolgten Neuaufnahmen erreichen bereits die Summe von über 18 Millionen Mark. In Folge billiger und vorsichtiger Verwaltung konnte dieses Institut seinen Versicherten fortgesetzt reiche Dividenden rückvergüten. Die von den Versicherten zu leistenden Prämien haben sich dadurch auf das denkbar niedrigste Maß vermindert.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 s
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 s

Ersteins Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 s, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 s.

Für Form und Inhalt der Inserate ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Nr 137.

Donnerstag den 19. November

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Unfallversicherung.

Den Ortsvorstehern der höherer Weisung zufolge die Anschaffung des von der Verlagsbuchhandlung A. Usher in Berlin — unter den Linden No. 5 — sowie durch Vermittlung der Kohnhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart zu beziehenden alphabetischen Verzeichnisses der Gewerbszweige, welche zu den bis zum 1. Oktober 1885 gebildeten Berufsgenossenschaften gehören und der Nachweisung der Namen Sätze und Bezirke der Berufsgenossenschaften der Sectionen und Schiedsgerichte empfohlen. Den 16. November 1885. R. Oberamt. **Baum.**

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Prüfungen im Fußbeschlagn an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede.

Für Schmiede, welche die in Art. 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Fußbeschlagngewerbe, vorgeschriebene Prüfung im Fußbeschlagn erlernen wollen, finden im Monat Dezember d. Js. an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt, und zwar: in Reutlingen am 16. Dezember, „ Ulm vom 17. bis 19. Dezember, „ Heilbronn am 23. Dezember,

in Hall am 30. Dezember. Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfungen erlernen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, bis spätestens 1. Dezember d. Js. vorschriftsmäßig einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegelle wobei die Zeit der Beschäftigung im Fußbeschlagn besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen. Stuttgart, den 10. November 1885.

Werner.

Die K. Ortsschulinspektorate

wollen dafür Sorge tragen, daß die in den Schulen des Bezirks eingeführte Oberamtsbeschreibung (zu haben in der Mayer'schen Buchdruckerei) in sämtlichen Lehrer- und Schülerexemplaren des 2. Lesebuchs sich eingelebt finde und über den Vollzug bis 15. Dezember hieser berichten.

Schorndorf, 17. November 1885.

K. Bezirkschulinspektorat. Hoffmann.

Revier Hohengehren. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 23. Nov. Vormittags 10 Uhr im Hirsch zu Manolzweiler



aus den Staatswaldungen der Gut Winterbach: Nm. 129 Buchen, Eichen, Erlen und Birken Anbruch, aus Schwarzmichel, Gartenwiese, Brenkshäule, Vogtschau: Nm. 17 Eichen, 18 Buchen und Birken, 118 Nadelholz-Ausfluß, 2 Lose herumliegende Reifig. Zusammenkunft zum Vorzeigen am Gänswaßen im Lehnbachthal, am Brenkshäule je morgens 8 Uhr.

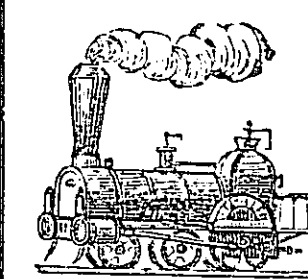
Schorndorf.

Am nächsten Samstag den 21. d. Mts. werden die Pachtgelber, Kelterweinurrogatgeld und rückständigen Capitalzinsen in der Wohnung des Unterzeichneten (Urbanstraße) eingezogen. Den 18. Nov. 1885.

Hospitalpflege. Rommel.

Heute Donnerstag **Nehfleisch** billigt bei Hausler, Kürschner.

Geleise-Unterhaltung.



Die Unterhaltung des Bahnüberbaues im Jahr 1886 auf der Strecke

Cannstatt—Unterböbingen

wird hiemit an tüchtige Accordanten zur Submission ausgeschrieben.

Die Bedingungen nebst Preisverzeichnis sind bei den Bahnmessern in Waiblingen und Gmünd sowie auf dem Bauamt einzusehen, die schriftlichen Offerte unter genauer Angabe der Strecke in Prozenten der Preisliste ausgedrückt bis

Montag den 23. d. Mts.

hier einzureichen.

Schorndorf, 14. Nov. 1885.

K. E. Betriebs-Bauamt. Wundt.

Mein neu assortiertes Lager in wollenem und baumwollenem Flanell, Baummollbiber, Woll- und halbwollenem Kleiderstoffen, schwarzen Cachemirs und Merinos, wollenen Unterleibchen für Herren & Damen, Unterhosen, halbwollenen und baumwollenen Hosenzeugen, Bettbarchent und Bett-drill, farbigen und weißen Piques, braunen und grauen Tricot's, baumwollenen und halbleinernen Zeuglen, allen Gattungen Futterstoffen, sowie Webgarnen wollenen und baumwollenen Strickgarnen,

halte ich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Chr. Bauer, vormals CARL ARNOLD.